

I 005**Dagmar Schorsch-Brandt und Kolleginnen und Kollegen von ver.di**

Beschluss des DGB-Bundeskongresses

Angenommen in geänderter Fassung

EU-Arbeitszeitrichtlinie! Keine Kompromisse

Der DGB-Bundeskongress möge beschließen:

Der DGB-Bundesvorstand wird sich beim EGB dafür einsetzen, dass im Rahmen des am 24. März 2010 begonnenen Konsultationsverfahrens der EU-Kommission mit den Sozialpartnern zur Revision der Arbeitszeitrichtlinie der Beschluss der EGB-Exekutive vom 8. Juli 2009 die Position der Gewerkschaften in Europa ist.

Der DGB-Bundesvorstand setzt sich für folgende Ziele ein, die in einem gleichberechtigten Verhältnis zueinander stehen:

1. Verbindliche Abschaffung der zurzeit bestehenden Möglichkeit der Verlängerung der regelmäßigen durchschnittlichen Arbeitszeit auf über 48 Stunden (Opt-out).
2. Beibehaltung der Regelung, dass Bereitschaftsdienste voll als Arbeitszeit bewertet werden. Eine Differenzierung zwischen aktiver und inaktiver Bereitschaftszeit wird abgelehnt.
3. Beibehaltung der Regelung, dass die Anschlussruhezeit direkt nach dem (regulären) Ende der Arbeitszeit antreten werden muss; dies gilt analog für Bereitschaftsdienste und andere Sonderformen der Arbeit.
4. Eine Verlängerung des Bezugszeitraumes über vier Monate hinaus auf maximal zwölf Monate darf wie bisher nur durch Tarifverträge oder beamtenrechtliche Vereinbarungen erfolgen.